

Befischung sächsischer Fließgewässer im Rahmen der EU-WRRL 2011

Jahresbericht



Inhaltsverzeichnis

1	Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) für die Qualitätskomponente Fischfauna in Sachsen	3
2	Ergebnisse des Jahres 2011	3
2.1	Gewässer.....	3
2.2	Fischarten und deren Häufigkeit	4
2.3	Fundorte ausgewählter Fischarten.....	6
2.3.1	Die Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i>).....	6
2.3.2	Die Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>).....	6
2.3.3	FFH-relevante Fischarten	6
3	Literatur	8
4	Anhang	8

1 Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) für die Qualitätskomponente Fischfauna in Sachsen

Für die Umsetzung der EU-WRRL in Sachsen ist zu großen Teilen das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) zuständig. Der Auftrag an das LfULG ergibt sich aus der gemeinsamen Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Wasserrechts und der Wasserwirtschaft (Sächsische Wasserzuständigkeitsverordnung – SächsWasserZuVO) SächsGVBl. Jg. 2008 Bl.-Nr. 10 S. 440.

Die Erfassung des Fischbestandes erfolgt durch das Referat 93 des LfULG. Zu diesem Zweck waren vom 04. April bis zum 07. Oktober 2011 zwei Mitarbeiter als Befischungsteam im Einsatz. Bei den zu befischenden Gewässern handelte es sich um kleine Bäche bis hin zu großen Flüssen, wie der Elbe. Hauptaugenmerk lag jedoch auf den kleinen bis mittelgroßen Fließgewässern, da für die großen Flüsse (z.B.: Elbe, Vereinigte Mulde, Weiße Elster) eine gute Datenlage über das Fischartenaufkommen vorhanden ist.

2 Ergebnisse des Jahres 2011

2.1 Gewässer

Von April bis Anfang Oktober 2011 wurden an 189 Fließgewässern 362 Messpunkte bearbeitet und dokumentiert. Dabei wurde insgesamt eine Strecke von rund 70 Kilometer elektrisch befischt. Somit wurden mehr Messpunkte als in den Jahren 2006, 2008 und 2009 bearbeitet, aber weniger als im Jahre 2007 und 2010 (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010).

An 66 Messpunkten in 59 Gewässern konnten keine Fische nachgewiesen werden. Dabei handelte es sich oftmals um die obersten Quellregionen der Fließgewässer, die entsprechend der Jahreszeit nur eine temporäre Wasserführung aufweisen. Weitere Ursachen sind aber auch in den starken anthropogenen Einflüssen begründet, zum Beispiel Einleitung ungeklärter Abwässer, hoher Ausbauzustand mit Querverbauungen und Sohlenbefestigung.

Mit dem Jahr 2010 wurde die Anzahl der zu befischenden Messpunkte erhöht. Daraus ergab sich ein dichteres Messpunktnetz, dessen Bearbeitung neu organisiert werden musste. Somit finden ab 2010 keine gleichmäßig flächendeckenden Befischungen, wie in den Jahren zuvor statt. Viel mehr kam es zu einer Komprimierung in Teilregionen der einzelnen Einzugsgebiete. Die Anfahrtswege zwischen den Messpunkten konnten dadurch stark verringert werden, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Gesamtjahreszahl befischter Messpunkte hatte. Dadurch ergab sich im diesen Jahr eine schwerpunkthafte Verteilung der Befischungsstellen im sächsischen Tiefland. Die südlichen Einzugsgebiete der Elbe, Zwickauer Mulde und der Weißen Elster, sowie große Teile der Einzugsgebietes der Freiburger Mulde wurden 2011 nicht untersucht (siehe Anhang).

2.2 Fischarten und deren Häufigkeit

Es wurden 22.784 Fische gefangen und 42 Fischarten nachgewiesen, sowie zwei Krebsarten. Dabei handelt es sich um 36 einheimische Vertreter der Fischfauna und 6 Neozoen (Bachsaibling, Blaubandbärbling, Graskarpfen, Regenbogenforelle, Sonnenbarsch, Zwergwels). Der jeweilige Anteil der gebietsfremden Arten ist an den Gesamtfangzahlen mit maximal 0,25 Prozent (Regenbogenforelle) jedoch als sehr gering zu beziffern.

Mit 4.546 Individuen ist die Bachforelle auch im Jahr 2011 die häufigste Fischart. Danach folgten die Plötze (2.791 Exemplare), die Schmerle mit 2.726 Individuen, der dreistachlige Stichling mit 2.284 Exemplaren, sowie der Ukelei mit 2.064 Tieren. Die restlichen Individuenzahlen können der Abb.1 entnommen werden. Der relative Anteil in Prozent, sowie die Längenhäufigkeiten der einzelnen Fischarten können dem Anhang entnommen werden.

2011 nahm der Anteil von indifferenten Arten (Plötze, dreistachliger Stichling) und Arten der Potamalregion (Ukelei) der Fließgewässer gegenüber den Vorjahren (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010) deutlich zu. Das ist jedoch der Verteilung der diesjährigen Befischungspunkte geschuldet und stellt keinen allgemeinen Entwicklungstrend der sächsischen Ichtyofauna dar.

Erstmalig gelang 2011 im Zuge der WRRL-Kartierung der Nachweis des Strom- bzw. Weißflossengründlings (*Romanogobio belingi*) in der Elbe bei Wörblitz, nahe der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt.

Die Karausche wurde ebenfalls gefunden, jedoch wieder nur mit einem Exemplar (VÖLKER & SCHILLER 2007; VÖLKER & VOLKMANN 2010). Es ist davon auszugehen, dass die Karausche nur sehr selten in den Fließgewässern Sachsens vorkommt. Fangmeldungen von Angler stellen sich oft als Verwechslungen mit dem Giebel heraus.

Nachweise des Atlantischen Lachses gelangen dieses Jahr nicht, da die durch das sächsische Lachsprogramm besetzten Gewässer nicht im Zuge des WRRL-Monitoring befischt wurden.

Damit konnten seit dem Jahre 2007 insgesamt 45 Fischarten, davon 7 Neozoen und drei Hybridformen, durch das amtliche WRRL-Fischarten-Monitoring des LfULG in sächsischen Fließgewässern nachgewiesen werden. Während 1.816 durchgeführter Befischungen wurden 140.601 Fischindividuen vorgefunden.

EU-WRRL Befischung 2011

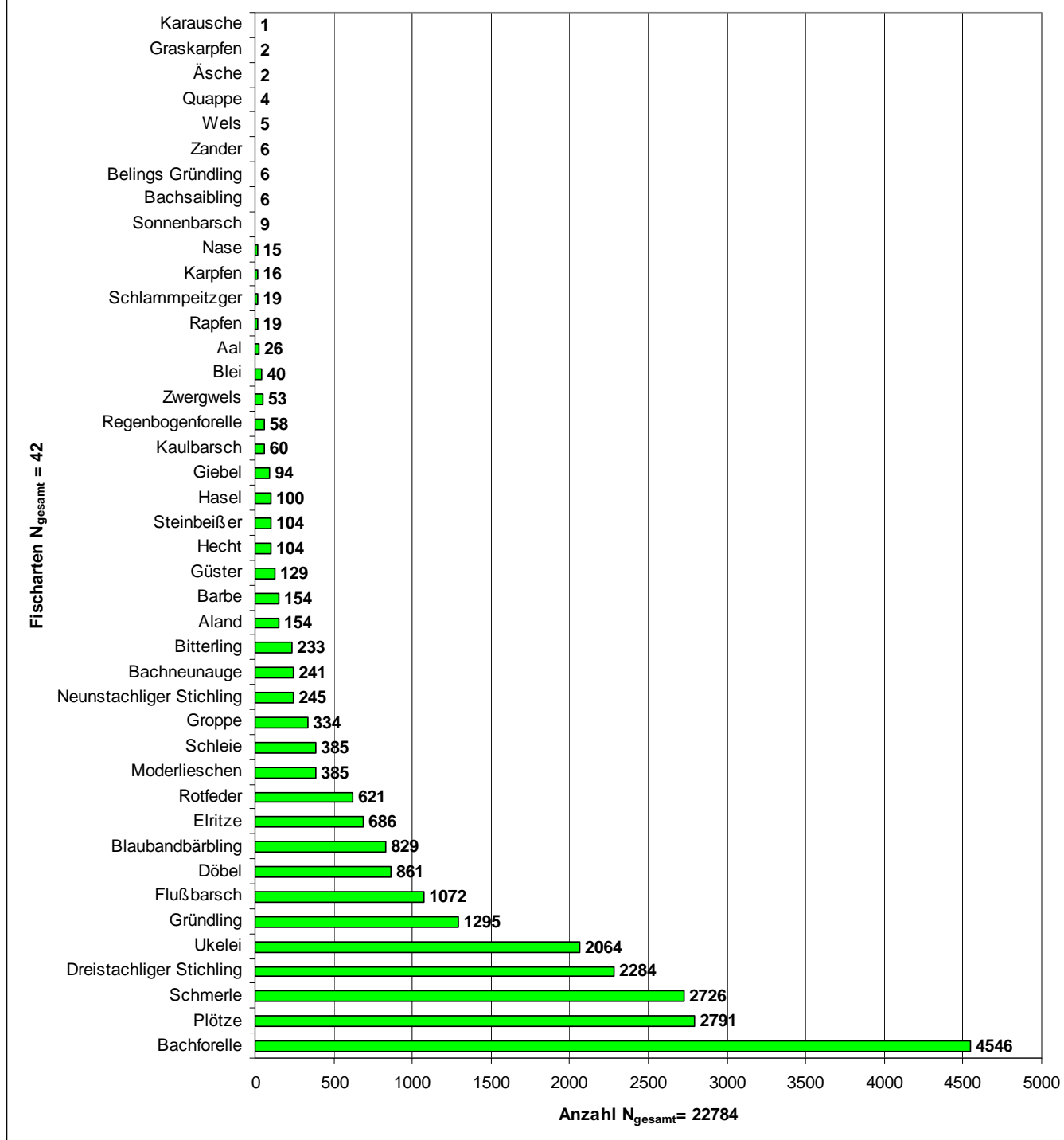


Abbildung 1: Individuenzahlen der nachgewiesenen Fischarten während der EU-WRRL Befischungen 2011 im Freistaat Sachsen

2.3 Fundorte ausgewählter Fischarten

2.3.1 Die Bachforelle (*Salmo trutta fario*)

Die Bachforelle stellt mit 4.546 Exemplaren (Abb.1) im diesen Jahr nur rund ein Fünftel aller gefangenen Fische dar und damit deutlich weniger als in den Jahren zuvor. Sie ist aber trotzdem die am häufigsten angetroffene Fischart während der WRRL-Kartierungen. Die Verbreitung deckt sich mit früheren Ergebnissen der Fischartenkartierung im Freistaat Sachsen (FÜLLNER et.al, 2005) und den WRRL-Erfassungen ab 2007 (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010). Die Nachweislücken im Einzugsbereich der Weißen Elster, der südlichen Elbe und der südlichen Zwickauer Mulde sind durch die diesjährige Verteilung der zu befischenden Messpunkte begründet (siehe 2.1. und Anhang).

Wiederholte Nachweise in den Einzugsgebieten der Dahle, der Jahna und der Döllnitz bestätigen den Ausbreitungstrend der Bachforelle elbabwärts. Jedoch sind die dortigen Bestände noch auf geringen Niveau.

2.3.2 Die Äsche (*Thymallus thymallus*)

Das während der diesjährigen Erhebungsphase und trotz dessen Verteilung der Messpunkte (siehe 2.1.), der Nachweis von insgesamt nur zwei Äschen an einem Messpunkt im Löbauer Wasser gelang, ist ein wiederholter Hinweis für den massiven, landesweiten Rückgang der Äschenbestände (siehe Abb.1 und Anhang) und bestätigen damit die Erfahrungen aus den letzten Jahren. Funde im Einzugsgebiet der Zwickauer und Freiburger Mulde wären zu erwarten gewesen.

Ob die Äsche ihren Verbreitungsschwerpunkt im südwestlichen Sachsen noch hat (FÜLLNER et.al, 2005; VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010) und wie die dortigen Bestandeszahlen aussehen, werden die Befischungen 2012 zeigen.

2.3.3 FFH-relevante Fischarten

Erstmals wurden in diesem Jahr das Fischarten-Monitoring der WRRL mit dem der FFH-Richtlinie zusammengelegt. An 18 WRRL-Messstellen wurde eine Bewertung der vorgefundenen FFH-Fischarten hinsichtlich der Bestandessituation und Lebensraumzustandes vorgenommen. Zwei Befischungen wurden zusätzlich für die FFH-Richtlinie in Gewässern der WRRL-Gebietskulisse durchgeführt.

Für das Bachneunauge und der Groppe liegen insgesamt ausreichend Nachweispunkte vor, die durch das WRRL-Messstellennetz abgedeckt werden, um die Anforderungen der FFH-Richtlinie zu erfüllen. Gleiches gilt für den Rapfen.

Bei der Auswertung vorhandener Daten zeigte es sich jedoch, dass die meisten Vorkommen des Schlammpeitzgers, des Bitterlings und des Steinbeißers sich zum großen Teil außerhalb der WRRL-Gebietskulisse befinden und damit die Monitoringanforderungen der FFH-Richtlinie für diese Arten nicht erfüllt werden können. Für den Schlammpeitzger, den Bitterling und den Steinbeißer wurde darauf hin ein gesondertes Monitoring initiiert.

2.3.3.1 Das Bachneunauge (*Lamprota planeri*)

Es wurden 241 Individuen des Bachneunauges gefangen (Abb.1). Damit ähneln die diesjährigen Nachweiszahlen denen der Letztjährigen (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010).

Nachweisschwerpunkte lagen 2011 hauptsächlich im Erzgebirge, sowie im Einzugsgebiet der Schwarzen Elster (siehe Anhang). Weitere Vorkommen wurden im Lausitzer Bergland (Triebenbach) und im Leipziger Tiefland vorgefunden.

Zukünftig ist mit den nächsten Verwandten des Bachneunauges, dem Flussneunauge und dem Meerneunauge, in Sachsen zu rechnen. Seit der Errichtung des neuen Fischpasses am Wehr Geesthacht in der Elbe, südöstlich von Hamburg, werden an der dort befindlichen Kontrollstation mehrere tausend Flussneunaugen im Jahr nachgewiesen (mdl. FALLER, 2011).

Zurzeit liegen aktuell für Sachsen nur Einzelfunde oder Funde mit geringer Stückzahl des Flussneunauges vor, die jedoch in den letzten Jahren eine zunehmende Tendenz aufweisen.

Für das Meeresneunauge liegen historisch nur Einzelfunde bzw. Belege für Sachsen vor (FÜLLNER et.al, 2005). Die Laichgebiete dieses Rundmauls liegen eher in der Mittel-Elbe in Sachsen-Anhalt. Damit ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in der Zukunft wieder nur mit Einzelfunden dieser Art in Sachsen zu rechnen.

2.3.3.2 Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*)

Insgesamt konnten 233 Exemplare des Bitterlings belegt werden (Abb.1). Der Verbreitungsschwerpunkt liegt, wie in den letzten Jahren im Leipziger Tiefland (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010). So konnten allein in der Pleiße südlich von Leipzig 52 Exemplare und im Elstermühlgraben in Leipzig 72 Tiere gefangen werden. Weitere Vorkommen lagen in den Einzugsgebieten der Vereinigten Mulde und der Schwarzen Elster, sowie den Unterläufen der Freiberger und Zwickauer Mulde (siehe Anhang).

2.3.3.3 Steinbeißer (*Cobitis spec.*)

Die diesjährigen Fundorte des Steinbeißers decken sich mit den Nachweisregionen der letzten Jahre (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010). Mit insgesamt 104 Tieren steht er eher an hinterer Stelle der Gesamtnachweiszahlen von 2011. Im Vergleich zu den letztjährigen Erhebungen wurden jedoch noch nie so viele Steinbeißer nachgewiesen. Allein ein Messpunkt im Weigersdorfer Fließ erbrachte 81 Exemplare.

An den anderen Nachweispunkten konnte, wie in den Jahren zuvor, der Steinbeißer nie mit großen Individuenzahlen nachgewiesen werden. Oftmals lagen nur geringe Häufigkeiten von bis zu 10 Exemplaren vor.

2.3.3.4 Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

2011 konnten 19 Schlammpeitzger in Gewässern der WRRL- Gebietskulisse nachgewiesen werden. Entsprechend seiner Lebensweise und Habitatansprüche fehlt diese Fischart in Fließgewässern des sächsischen Mittelgebirgsraumes. Nachweise erfolgten in diesem Jahr ausschließlich im Tiefland, mit der Schwerpunktregion nordöstlich von Leipzig. Dabei handelt es sich nicht nur um Einzelfunde. Im der Nähe von Neiden und nordöstlich von Roitzschjora wurden jeweils mehr als fünf Exemplare je Befischungspunkt vorgefunden. Erste Nachweise während des WRRL-Monitoring gelangen 2009 (VÖLKER & VOLKMANN, 2009) und ähneln der diesjährigen Nachweisregion.

2.3.3.5 Rapfen (*Aspius aspius*)

Verbreitungsschwerpunkt für den Rapfen ist und bleibt die Elbe (FÜLLNER et.al, 2005; VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010). Allein 18 von den 19 vorgefundenen Exemplaren stammen im diesem Jahr aus der Elbe. Das andere Einzeltier wurde in der Vereinigten Mulde am „Roten Ufer“ bei Bad Düben gefangen. Die letzten Rapfennachweise aus der Vereinigten Mulde stammen aus dem Jahre 2006. Nachweise in entsprechenden Abschnitten der Weißen Elster gelangen während des WRRL-Monitoring 2011 nicht.

2.3.3.6 Groppe (*Cottus gobio*)

Verbreitungsschwerpunkt der Groppe ist, auf Grund ihrer Lebensraumansprüche, der sächsische Mittelgebirgsraum. 2011 gelang der Nachweis von 334 Exemplaren. Oftmals kommen Groppe und Bachneunauge am gleichen Befischungspunkt vor (Siehe Anhang z.B.: Triebenbach – Einzugsgebiet Lausitzer Neiße). Auffällig ist in den letzten Jahren eine zunehmende Ausbreitung in den großen Flüssen. So gelingt mittlerweile regelmäßig der Nachweis dieser Art in der Elbe zwischen Schmilka und Meißen, sowie in den Unterläufen der Zwickauer und Freiberger Mulde. Es fehlen jedoch Nachweise in der Vereinigten Mulde und dem gesamten sächsischen Hauptlauf der Lausitzer Neiße (VÖLKER & SCHILLER, 2007; VÖLKER & VOLKMANN, 2008, 2009, 2010). Für den brandenburgischen Hauptlauf der Lausitzer Neiße liegen regelmäßige Nachweise vor (INSTITUT FÜR BINNENFISCHEREI e.V., 2011).

Zukünftig ist für das Elbeinzugsgebiet mit der Einwanderung von mehreren, der Groppe ähnlich aussehenden, Grundelarten zu rechnen (WIESNER et al. 2010). Diese stammen aus dem ponto-kaspischen Faunenkreis und haben über Schifffahrtswege (z.B.: Rhein-Main-Donau-Kanal) schnell das Rheingebiet erobert und befinden sich weiter in der Ausbreitung. Über den Mittellandkanal ist eine Einwanderung in das Elbeinzugsgebiet zu erwarten

3 Literatur

- INSTITUT FÜR BINNENFISCHEREI E.V. (2011): Fische in Brandenburg – Aktuelle Kartierung und Beschreibung der märkischen Fischfauna, Potsdam
- FALLER, M. (2011): mündliche Aussage, Institut für angewandte Ökologie, Kirtorf-Wahlen
- FÜLLNER, G., PFEIFER, M., REGIMENT, J., & ZARSKE, A. (2005): Atlas der Fische Sachsens, Hrsg.: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden
- VÖLKER, F. & SCHILLER, TH. (2007): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2007; Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden
- VÖLKER, F. & VOLKMANN, S. (2008): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2008; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden
- VÖLKER, F. & VOLKMANN, S. (2009): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2009; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden
- VÖLKER, F. & VOLKMANN, S. (2010): Jahresbericht Befischung im Rahmen der EU-WRRL 2010; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden
- Wiesner, C., Wolter, C., Rabitsch, W. & Nehring, S. (2010): Gebietsfremde Fische in Deutschland und Österreich und mögliche Auswirkungen des Klimawandels; Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

4 Anhang

Übersichtskarte: befischte Messpunkte EU-WRRL 2011

Übersichtskarte: Vorkommen Bachforelle und Äsche

Übersichtskarte: Vorkommen FFH - relevante Fischarten

Tabelle: Abundanzen der einzelnen Arten am Gesamtfang

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Abteilung/Referat: 93
Ansprechpartner: Fabian Völker, Sven Volkmann
Telefon: + 49 35931 296-10
Telefax: + 49 35931 296-11
E-Mail: Fabian.Voelker@smul.sachsen.de, Sven.Volkmann@smul.sachsen.de

Foto: Fabian Völker, Sven Volkmann

Autoren: Dipl.-Ing.(FH) Fabian Völker, Dipl.-Bio. Sven Volkmann
<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/Landwirtschaft/2958.htm>

Redaktionsschluss:

06.01.2012

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei ist im Internet unter <http://www.smul.sachsen.de/lfulg> verfügbar.

Verteilerhinweis

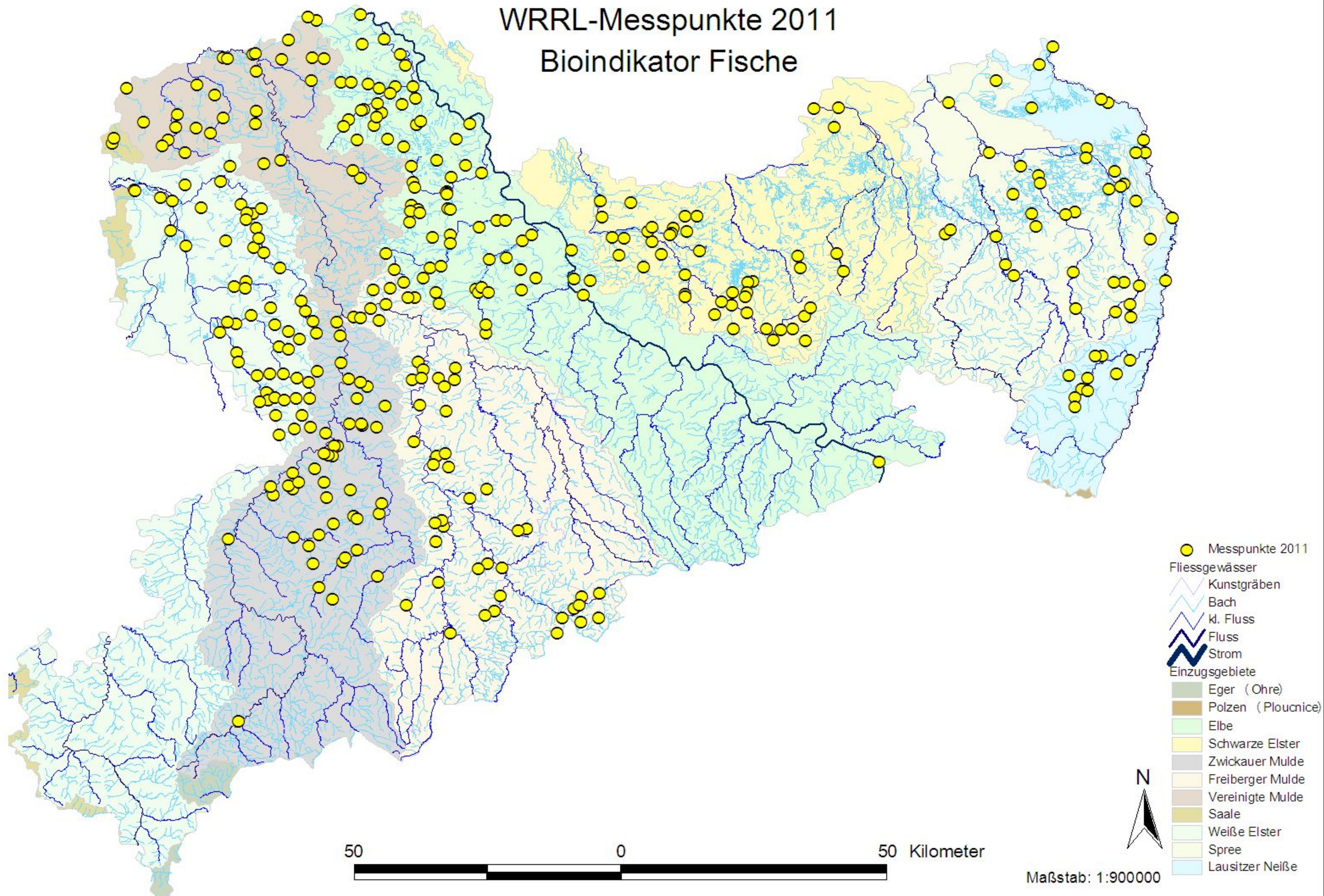
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

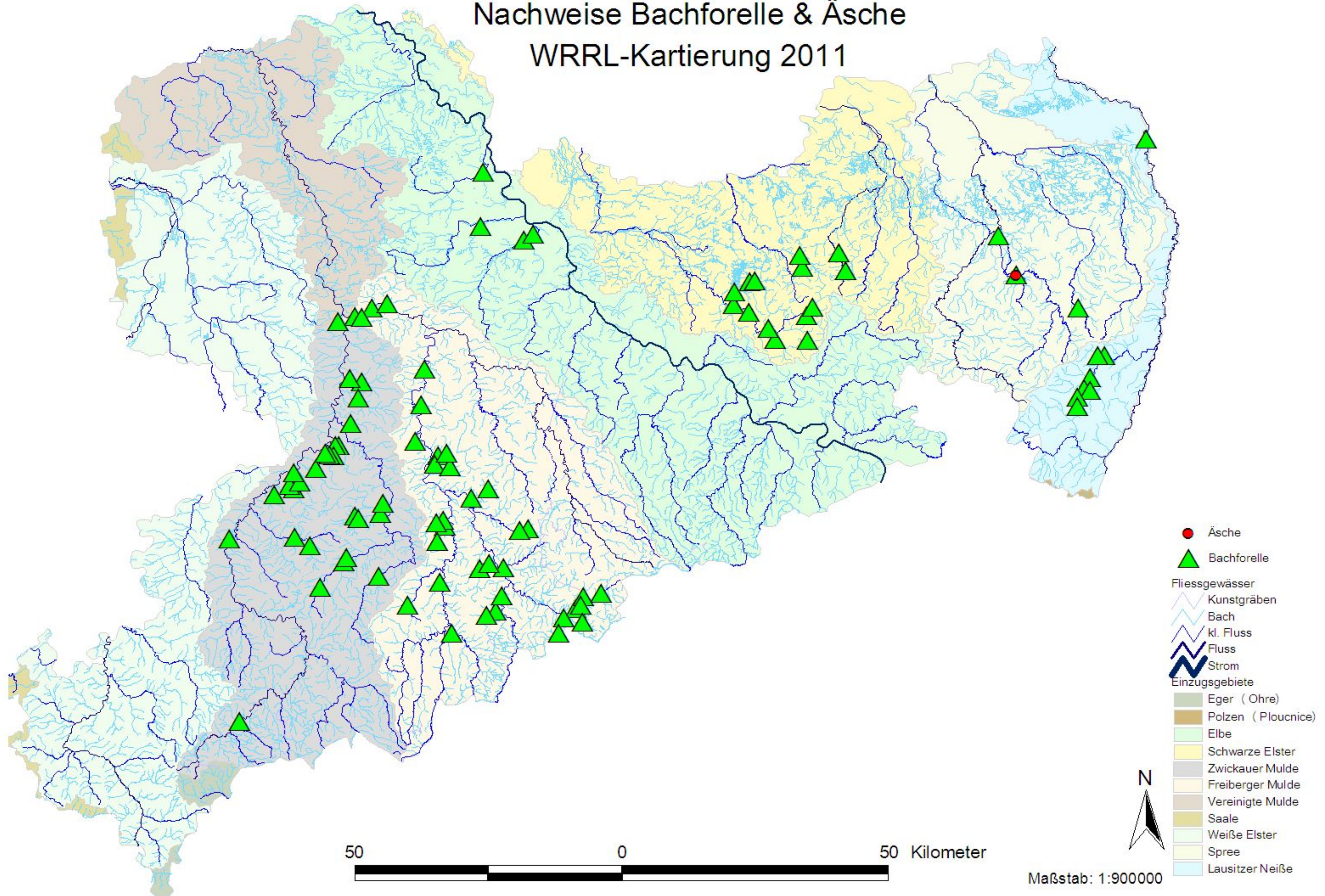
WRRL-Messpunkte 2011

Bioindikator Fische

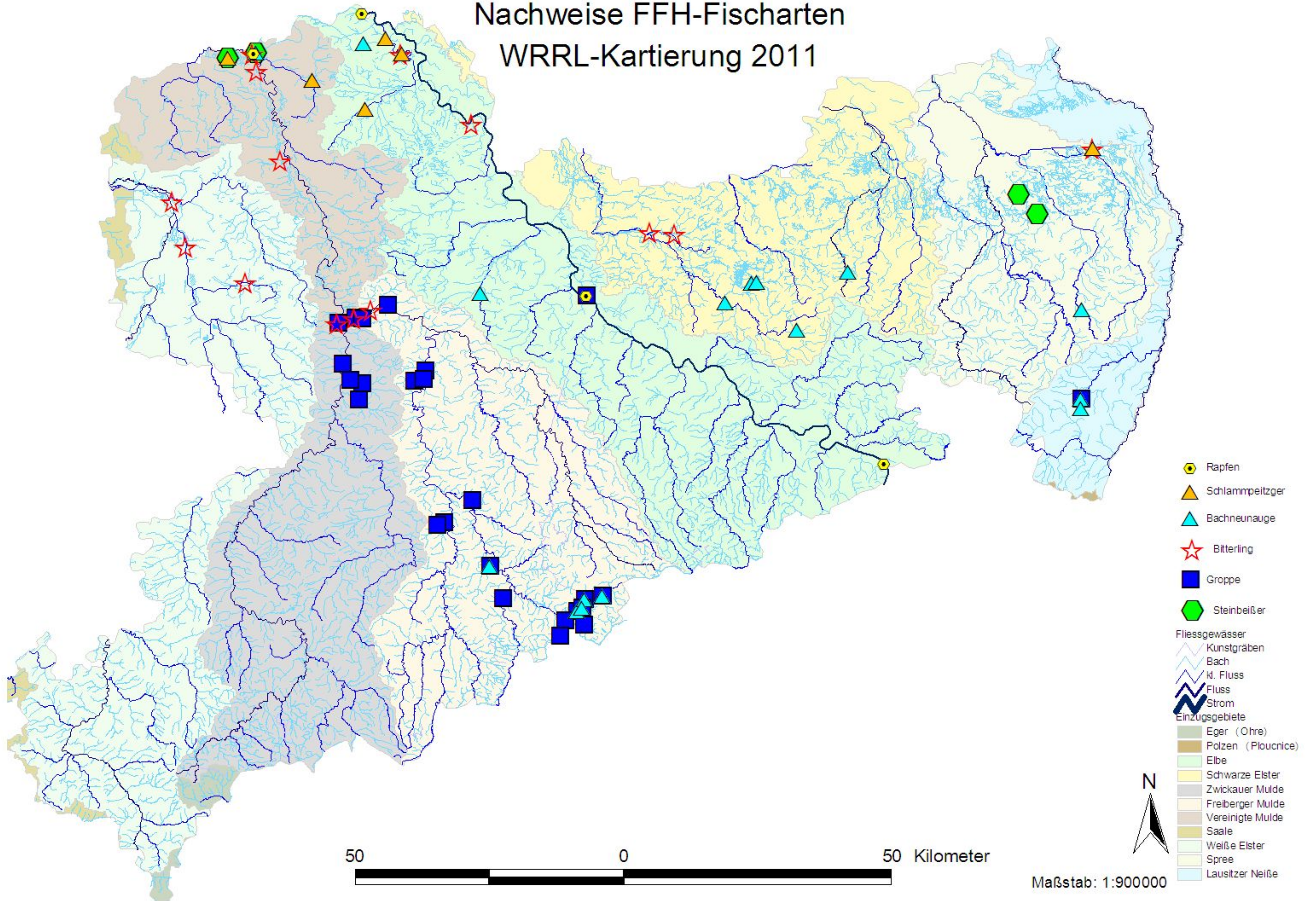


Nachweise Bachforelle & Äsche

WRRL-Kartierung 2011



Nachweise FFH-Fischarten WRRL-Kartierung 2011





Gewässerbezeichnung:

Fischereiregion(en) im Längsschnitt: Forellenregion, Äschenregion, Barbenregion, Bleiregion, keine Zuordnung möglich

Erfassungszeitraum: 01.01.2011 bis 07.10.2011

Anzahl der Befischungen: 362

Insgesamt befischte Strecke (km): 69,562

Anzahl der Arten: 42

Landkreis(e): alle

Fischartenzusammensetzung:

Fischart	Gesamt-Anzahl	relativer Anteil (%)	Anzahlen in den Größengruppen (cm)					
			0 < 2	2 < 5	5 < 10	10 < 20	20 < 30	>= 30
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aal (<i>Anguilla anguilla</i> (Linné))	26	0,11	0	0	0	2	7	17
Aland (<i>Leuciscus idus</i> (Linné))	154	0,68	0	0	80	65	5	4
Äsche (<i>Thymallus thymallus</i> (Linné))	2	0,01	0	0	0	1	1	0
Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i> (Linné))	4.546	19,95	0	197	1.097	2.419	742	91
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i> (Bloch))	241	1,06	0	2	62	177	0	0
Bachsaibling (<i>Salvelinus fontinalis</i> (Mitchill))	6	0,03	0	0	0	1	4	1
Barbe (<i>Barbus barbus</i> (Linné))	154	0,68	0	16	89	27	2	20
Belings Gründling (<i>Romanogobio belingi</i> (Slastenko, 1934))	6	0,03	0	0	6	0	0	0
Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i> (Bloch))	233	1,02	9	102	122	0	0	0
Blaubandbärbling (<i>Pseudorasbora parva</i> (Temminck & Schlegel))	829	3,64	114	492	221	2	0	0
Blei (<i>Abramis brama</i> (Linné))	40	0,18	0	3	14	11	2	10
Döbel (<i>Leuciscus cephalus</i> (Linné))	861	3,78	6	209	206	288	86	66
Dreistachliger Stichling (<i>Gasterosteus aculeatus</i> (Linné))	2.284	10,02	109	449	1.723	3	0	0
Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i> (Linné))	686	3,01	3	141	531	11	0	0
Flußbarsch (<i>Perca fluviatilis</i> (Linné))	1.072	4,71	0	4	606	430	32	0
Giebel (<i>Carassius auratus gibelio</i> (Bloch))	94	0,41	0	0	42	49	3	0
Graskarpfen (<i>Ctenopharyngodon idella</i> (Val.))	2	0,01	0	0	0	2	0	0
Groppe (<i>Cottus gobio</i> (Linné))	334	1,47	0	50	220	64	0	0
Gründling (<i>Gobio gobio</i> (Linné))	1.295	5,68	1	92	475	727	0	0
Güster (<i>Abramis björkna</i> (Linné))	129	0,57	0	0	125	4	0	0
Hasel (<i>Leuciscus leuciscus</i> (Linné))	100	0,44	0	1	38	59	2	0
Hecht (<i>Esox lucius</i> (Linné))	104	0,46	0	0	1	18	50	35
Karausche (<i>Carassius carassius</i> (Linné))	1	0,00	0	0	0	0	1	0
Karpfen (<i>Cyprinus carpio</i> (Linné))	16	0,07	0	1	6	5	0	4
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernua</i> (Linné))	60	0,26	0	0	45	15	0	0
Moderlieschen (<i>Leucaspius delineatus</i> (Heckel))	385	1,69	0	108	277	0	0	0
Nase (<i>Chondrostoma nasus</i> (Linné))	15	0,07	0	0	0	10	0	5
Neunstachliger Stichling (<i>Pungitius pungitius</i> (Linné))	245	1,08	0	63	182	0	0	0

Verwendete Suchbegriffe:

Datum von: 01.01.2011; Landkreise: alle; Gemeinden: alle; Anlässe: WRRL Befischung; Fischereiregionen: alle; Erfassungskategorien: Amtliche Befischung d. FB; TK-Nummern: alle



Gewässerbezeichnung:

Fischereiregion(en) im Längsschnitt: Forellenregion, Äschenregion, Barbenregion, Bleiregion, keine Zuordnung möglich

Erfassungszeitraum: 01.01.2011 bis 07.10.2011

Anzahl der Befischungen: 362

Insgesamt befischte Strecke (km): 69,562

Anzahl der Arten: 42

Landkreis(e): alle

Fischartenzusammensetzung:

Fischart	Gesamt-Anzahl	relativer Anteil (%)	Anzahlen in den Größengruppen (cm)					
			0 < 2	2 < 5	5 < 10	10 < 20	20 < 30	>= 30
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Plötze (<i>Rutilus rutilus</i> (Linné))	2.791	12,25	0	452	1.403	898	37	1
Quappe (<i>Lota lota</i> (Linné))	4	0,02	0	0	0	0	3	1
Rapfen (<i>Aspius aspius</i> (Linné))	19	0,08	0	0	12	1	1	5
Regenbogenforelle (<i>Oncorhynchus mykiss</i> (Walbaum))	58	0,25	0	0	33	18	5	2
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i> (Linné))	621	2,73	0	81	493	47	0	0
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i> (Linné))	19	0,08	0	0	1	10	8	0
Schleie (<i>Tinca tinca</i> (Linné))	385	1,69	0	99	196	72	17	1
Schmerle (<i>Barbatula barbatula</i> (Linné))	2.726	11,96	31	167	1.021	1.507	0	0
Sonnenbarsch (<i>Lepomis gibbosus</i> (Linné))	9	0,04	0	1	8	0	0	0
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i> (Linné))	104	0,46	0	0	66	38	0	0
Ukelei (<i>Alburnus alburnus</i> (Linné))	2.064	9,06	0	521	866	677	0	0
Wels (<i>Silurus glanis</i> (Linné))	5	0,02	0	0	0	0	2	3
Zander (<i>Stizostedion lucioperca</i> (Linné))	6	0,03	0	0	0	1	3	2
Zwergwels (<i>Ictalurus nebulosus</i> (Le Sueur))	53	0,23	0	1	39	12	1	0
Summe aller Arten	22.784	100,00						

Verwendete Suchbegriffe:

Datum von: 01.01.2011; Landkreise: alle; Gemeinden: alle; Anlässe: WRRL Befischung; Fischereiregionen: alle; Erfassungskategorien: Amtliche Befischung d. FB; TK-Nummern: alle